

Robin Niesner: Das geht noch ganz gut

Badminton: Routinier feiert ein erfolgreiches Comeback für Gifhorns Regionalliga-Team

Jens Neumann

Gifhorn. Wer kann, der kann ... Oder wie Vater und Teammanager Hans Werner Niesner es ausdrückt: „Das verlernt man eben nicht.“ Gemeint ist das Badminton-Spielen – und im konkreten Fall das Spiel von Robin Niesner. Der 45-jährige Routinier half am Wochenende im Regionalliga-Team der SG Gifhorn/Nienburg aus und hatte mit seinen beiden Doppelerfolgen entsprechenden Anteil an den 7:1-Erfolgen gegen SSW Hamburg und PSV Bremen.

Dabei hatte sich Robin Niesner zuletzt mehr und mehr vom Badminton entfernt und seine Leidenschaft zum Inline-Hockey wiederentdeckt. Statt auf den Court zog es ihn eher aufs Hallenparkett. „Ich hatte seit November nicht mehr richtig trainiert“, gibt Robin Niesner zu. Doch dann kam eben der Anruf von Dennis Friedenstab mit der Nachricht, dass mit Thies Huth und Yannik Joop gleich zwei Doppelspezialisten ausfallen werden.

Also ging Robin Niesner am Dienstag und Donnerstag mal wieder zum Badminton-Training und merkte schnell: „Das geht noch ganz gut. Ich bin schnell wieder reingekommen.“ Ein Satz, der seinen Vater nicht wunderte. „Er kann technisch und taktisch mehr als die meisten anderen. Nur nicht mehr mit Laufen“, sagt Hans Werner Niesner schmunzelnd: „Doch dafür

Er kann technisch und taktisch mehr als die meisten anderen. Das verlernt man eben nicht. Nur nicht mehr mit Laufen ...

Hans Werner Niesner, Teammanager der SG Gifhorn/Nienburg, über den Einsatz seines Sohnes Robin im 2. Herrendoppel

kommt die langjährige Erfahrung auf hohem Niveau dazu.“

Was das im Klartext heißt, bekommen die Zuschauer am Wochenende in der OHG-Halle zu sehen. Robin Niesner bildete gemeinsam mit Marvin Schmidt ein starkes und vor allem erfolgreiches 2. Herrendoppel. „Gegen Bremen haben wir im ersten Satz zwar hoch hinten gelegen, sind aber ruhig geblieben. Wir haben immer weiter an uns geglaubt“, sagt Robin Niesner, der Youngster Schmidt eine klare Vorgabe machte: „Du bist der Spieler, der Druck machen muss.“

Gesagt – getan! Gemeinsam gewannen sie so ihr Match gegen das schwächere Hamburger Duo glatt in zwei Sätzen. Und tags darauf steigerten sich Niesner/Schmidt noch einmal und bewiesen zudem noch Nervenstärke beim 22:20, 24:22-Erfolg gegen das Bremer Doppel.



Der Routinier ballt die Siegerfaust: Robin Niesner punktete bei seinem Comeback gleich doppelt.

SEBASTIAN PRIEBE/REGIOS24